

**ERZÄHLE,**  
WORAUF DU  
VERTRAUST.

*Diaspora-Sonntag*

*17. November 2024*

**DEINE SPENDE WIRKT!**

175



Hilfswerk für den Glauben  
**bonifatius  
werk**

*Liebe Gemeindemitglieder,*

*„Erzähle, worauf du vertraust“ ist das Leitwort des diesjährigen Diaspora-sonntags am 17. November. Das Wort Vertrauen ist momentan in aller Munde. Leider nicht im positiven Sinne, sondern eher negativ behaftet. Vertrauenskrise, Vertrauensverlust, Vertrauensmissbrauch sind die Schlagworte, die man lesen kann. In den letzten Jahren wurde unser Vertrauen auf eine harte Probe gestellt. Ende des letzten Jahrtausends lebten wir noch im Vertrauen, dass wir keine Angst mehr vor einem Krieg in Europa haben müssten, und nun ist er doch wieder da. Ganz nah! Wir vertrauten darauf, dass wir nie wieder in unserem Land menschenverachtende und nationalsozialistische Haltungen erleben werden und doch sind sie nun fast gesellschaftsfähig.*

*Vertrauen, ein schönes, ein gutes Wort. Wir sollten es nicht aufgeben, dieses kraftvolle Sehnsuchtswort, es uns nicht nehmen und besudeln lassen. Es wäre wünschenswert, dass es weiter zu unserem Leben dazugehört und wieder stark wird. Ver-trauen, darin steckt das Wort trauen. Wer vertraut, der kann sich etwas trauen.*

*Der November ist auch der Monat, in dem wir unserer verstorbenen Schwestern und Brüder gedenken. Wir laden Sie herzlich zu den Gottesdiensten an Allerheiligen und dem Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen am Nachmittag des 1. November ein.*

*Der November ist auch der Monat des heiligen Martinus, dem Namenspatron unserer Kirchengemeinde. Die Martinusaktion wie der Martinusumzug unterstreichen dies, aber auch die Aktivitäten zu Martinus in den Kindergärten.*

*Schließlich endet am letzten Novemberwochenende mit dem Christkönigssonntag das Kirchenjahr. Die Woche danach leitet dann zum neuen Kirchenjahr mit dem ersten Advent über.*

*Ich wünsche allen viel Freude beim Lesen unseres MartinusBriefes!*

*Manuela Paflictschek, Pastorale Mitarbeiterin*

## **BESUCH DER SCHWESTERN AUS VIETNAM**

*Am Samstag, 21.09.24 haben uns, nach einem leckeren vietnamesischen Essen, Schwester Maria und Schwester Lan berichtet, wie es um das Behindertendorf in Vincente aktuell bestellt ist.*

*Es wohnen dort im Moment 135, zum größten Teil sehr stark behinderte, Kinder. Die Behinderten sind zwischen 1 ½ und 65 Jahre alt.*

*Außerdem werden tagsüber 100 Menschen versorgt, die am Abend wieder nach Hause gebracht werden. Insgesamt werden dort mit den Schwestern und Schwesternschülerinnen täglich über 230 Menschen versorgt.*

*Um diese Aufgabe zu bewältigen, hält die Schwesternschaft auf dem großzügigen Gelände unterschiedliche Nutztiere und baut Obst und Gemüse mittlerweile auch in großen Gewächshäusern an. Somit sind sie größtenteils Selbstversorger.*

*90 kg Reis werden pro Monat benötigt und die Schwestern beobachten die Preise. Wenn der Preis günstig ist, dann versuchen sie sich mit einem größeren Vorrat einzudecken. Trotzdem belaufen sich die Fixkosten (Essen, Medikamente, Milch) für die 135 behinderten Kinder auf 4.000 € im Monat. Das sind pro Kind knapp 30 € im Monat, d.h. ungefähr 1 € pro Tag für jedes Kind.*

*Der Staat unterstützt die Einrichtung leider nicht.*

*Die Schwestern freuen sich, dass sie durch den Verkauf ihres Obsts und Gemüses sogar ungefähr 3.000 € im Jahr erwirtschaften können.*

*Das Hilfsangebot der Schwestern ist vielfältig. Eines möchte ich genauer beschreiben:*

*Um Abtreibungen und die damit einhergehende gesundheitliche Gefahr zu umgehen, nehmen die Schwestern die Schwangeren auf, die ihr Kind nicht behalten können. Sie dürfen dort so lange leben, bis das Kind auf der Welt ist.*

*Danach können sie frei entscheiden, ob sie ihr Kind:*

- 1. behalten und mitnehmen möchten*
- 2. es zur Betreuung im Dorf lassen und es regelmäßig besuchen*
- 3. oder sie es für immer dort lassen*

*Solch einen „verlassenen“ Jungen haben wir 2016 kennengelernt. Er ist mittlerweile 12 Jahre alt und wohnt mit einer kleineren Schwesterngruppe in Saigon in einem gemeinsamen kleinen Haus und geht dort zur Schule.*

*Vor kurzem kam der Staat auf sie zu mit der Bitte, sich um aufmerksamkeits- und konzentrationsschwache Kinder zu kümmern. Deren Zahl ist sprunghaft sehr stark angestiegen. Die Schwestern werden sich dieser Aufgabe stellen, obwohl sie der Staat wieder nicht finanziell unterstützen wird.*

*Ich denke an die geduldigen und liebevollen Schwestern voller Ehrfurcht und*

*Hochachtung, sie haben es sich zu ihrer Lebensaufgabe gemacht, sich um jedes einzelne Kind fürsorglich zu kümmern.*

*Jede Spende kommt den Kindern direkt zugute.*

*Jutta Giuliani (2016 war ich bei der Vietnamreise dabei)*

### **Melodie: Eingeladen zum Fest des Glaubens**

*Refr.: Nach Vietnam führte uns die Reise, drum singen wir nun diese Weise.*

*Vor 8 Jahren flogen wir ins schöne, ferne Vietnam  
und nach vielen, langen Stunden kamen wir in Hanoi an.  
Freundlich wurden wir empfangen von der großen, fremden Stadt  
und das fremde, leck're Essen machte uns dann nicht nur satt.*

*Die Gemeinde der Jesuiten bedeutet uns sehr viel,  
die lebendigen Gesänge sind stets ihr Ziel.  
Ja, die Kirche Vietnams hat'ne lange Tradition  
und die Zahl der Märtyrer, das ist schon eine Legion.*

*Int'ressante Treffen prägten diese Tage ganz und gar  
und ein gutes Beispiel zeigte sich im Priesterseminar.  
Auch die vielen jungen Schwestern boten uns einen Empfang,  
einen wunderschönen Abend mit viel Spaß und auch Gesang.*

*Diese Schwestern stehen nicht nur für ihre Religion.  
Sie arbeiten in Projekten für die ganze Region.  
Keimfreies Wasser und Eis stellen sie dort ebenfalls her,  
auch um Schwang're und um Kranke kümmern sie sich ja so sehr.*

*Und der Höhepunkt der Reise war das schöne Kinderdorf.  
Auch das Mutterhaus der Schwestern liegt ganz nahe bei dem Dorf.  
Mit der großen Schar der Kinder erlebten wir sehr viel:  
Es sind viele stark behindert, trotzdem gab es manches Spiel.*

*Abschied von den Kindern feiern wir mit großem Gottesdienst.  
Diese schöne Reise ist auch Pater Täubners Verdienst.  
Alle Schwestern arbeiten ohne Urlaub und ohne Rast,  
danach fuhren wir weiter nach Hue, der Kaiserstadt.*

*Der Vietnam-Krieg ist noch immer wieder sicht- und spürbar.  
Uns begleitete ein Mann, der im Krieg Offizier war.  
Zwei bekannte Klöster sahen wir uns ganz ausführlich an  
und erfahren: Manchmal steht ein kleiner Kirchenkampf an.*

*Die Halong Bucht, deren Höhlen, die Natur ist wunderbar.  
Angkor Wat im tiefen Dschungel war für uns recht sonderbar.  
Wenn wir heute zurückdenken, dann voll Ehrfurcht und voll Dank,  
denn die beste Zeit war für uns bei den Kindern und Schwester Lan.*

*Jutta Giuliani, Bruno Authaler*

## ERSTKOMMUNION 2025



### "Kommt her und esst!" (Joh 21, 1-14)

Am 19.10. starteten 29 Kinder in Kornwestheim in die Erstkommunionvorbereitung.

Wir begaben uns auf einen Streifzug durch die St.-Martinus-Kirche und durften ganz viel Neues und auch Unbekanntes sehen, alles was man im Gottes-

dienst vielleicht nicht zu sehen bekommt, wie zum Beispiel die Treppe zum Kirchturm, den „heiligen Ausguss“ und den alten Beichtstuhl. Wir haben gelernt, wo Jesus zuhause war und haben uns selber überlegt, wo wir zuhause sind und wer mit uns zusammen dort lebt. Am 20.10.23 stellten wir uns dann alle im Gottesdienst vor.

In Pattonville starten wir mit 15 Kindern am **Sonntag, 03.11.24** in der Hl.-Geist-Kirche mit unserem ersten Vorbereitungstermin und einem anschließenden Gottesdienst.

Manuela Pafiltschek



## FIRMUNG 2025



**Der diesjährige Firmweg startet am Samstag, 23.11.24 um 18.30 Uhr mit einem Jugendgottesdienst in der St.-Martinus-Kirche.**

Das Motto des Christkönigsfestes lautet: „DU BIST- Du bist wie du bist. DU bist Du.“

Unabhängig von sozialer, ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung, Alter oder Fähigkeiten:

Du bist eine Person. Du bist Mensch.

Das Entdecken der eigenen Identität und die darin enthaltene Frage: “Wer bin ich?” ist vor allem für Jugendliche eine entscheidende Frage.

Im Gottesdienst werden wir dieser Frage mit jugendlich ansprechenden Texten

nachgehen. Im Mittelpunkt des Evangeliums steht Jesus, ein Dialog zwischen ihm und Pilatus und die Frage „Jesus, wer bist du?“

Der Jugendgottesdienst verbindet in diesem Jahr die Frage nach der eigenen Person und nach der Person Jesu.

Zu diesem Gottesdienst sind alle Firmlinge mit Eltern und natürlich auch alle Interessierten herzlich eingeladen.

**Nach dem Gottesdienst folgt eine Infoveranstaltung für die Firmlinge und Eltern im Café M.**

Wir freuen uns auf DICH!!

Regina und Jürgen Kutzmutz

## **SPIRITUALITÄT**

### **GEDANKEN ZU Mk 8,27-35 UND JES 50,5-9A**

#### **EIN UND DEIN BLICK AUF JESUS**

Franz Kamphaus, der frühere Bischof von Limburg, fing eine Predigt zur Priesterweihe so an: „Wer bin ich für dich? Wer fragt denn sowas? Ein Kind – und Jesus!“ Die Pause im dritten Satz war lang. Das war das Anliegen des Bischofs. Er wollte die Gemeinde zum Nachdenken bringen.

Ich verändere diese Situation ein wenig. Ich mache aus der Frage Jesu an seine Jünger eine Frage eines suchenden Menschen an uns als Gemeinde: „Wer ist Jesus für Euch?“

Welche Antworten bekäme er von uns? Was an Jesus ist uns so wichtig, dass wir sie diesem Menschen sagen wollen?

- Ist er der gute Redner, der für jede Situation ein passendes Gleichnis hatte?
- Ist er der Heiland, der Not sah und darauf reagierte?
- Ist uns aus dem vergangenen Juli und August mit den Evangelien aus dem 6. Kapitel des Johannesevangeliums sein Anspruch wichtig: »Ich bin das Brot des Lebens«?

Die Liste können wir beliebig verlängern. Meistens werden unsere Bekenntnisse die Größe Jesu beschreiben. Es ist wohl eine Einladung an den suchenden Menschen, auch dazuzukommen. Es lohnt sich doch!

#### **WIE PASST DAZU DER GOTTESKNECHT?**

Wie leicht oder schwer fiel uns der Hinweis aus der Jesajalesung? Ist Jesus für mich »der Gottesknecht«? In der Karwoche legen es die Lesungen nahe. Gott hat seinen Sohn auf diesen Weg vorbereitet. Er wird leiden... Da kann es eine

Hilfe sein, zu sagen: „So war es ja beschrieben. Einmal wird das sein.“

Petrus will das nicht wahrhaben. Da muss er eingreifen. Er weist Jesus zurecht. Er will weiter den großen Meister anschauen und ihm folgen. Petrus wird von Jesus abgewiesen.

Tatsächlich fällt es schwerer, den Leiden eines Menschen zuzuschauen. Es fällt leichter, die Erfolge zu sehen und zu teilen. Dann bleibt Jesus der Große! Er fällt dann aber als unser Erlöser aus.

### **BRAUCHE ICH EINEN ERLÖSER?**

Den Emmausjüngern legt Jesus es auf dem Weg dar: „*Der Messias musste all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit einzugehen!*“ Wenn wir das am Ostermontag hören, kennen wir schon das Ergebnis. Karfreitag war nicht das Ende, sondern Ostern der Neubeginn.

Der Gottesknecht geht seinen Weg, um die Menschen zu erlösen. Ich habe eben bei den möglichen Worten über Jesus »den Erlöser« nicht erwähnt. Soll ich es nun tun?

Ist Jesus für mich »der Erlöser«? - Wovon soll er mich erlösen? Kann ich mir selbst auch Schwachstellen in meinem Leben eingestehen? Oder spreche ich sie nur in der Geistlichen Begleitung oder in einem Beichtgespräch an?

Jesus als »Heiland in der Not« sehen wirft die Frage auf: Handle ich dann auch so wie er? Genau dazu fordert der Jakobusbrief auf. Wenn du einen Menschen in Not siehst, dann hilf ihm. Sei für ihn wie ein Martin oder ein Christophorus. Sei für ihn das strahlende Auge, mit dem er angeschaut wird.

### **DER WIEDERHOLTE ODER INTENSIVE BLICK**

Wer bei einem Museumsbesuch länger vor einem Bild verweilt, entdeckt meist nach und nach immer mehr. Das Bild erzählt dem Betrachter immer noch mehr. Gilt das auch für unseren Blick auf Jesus?

Ab und zu kommen Fremde in unsere Kirche und haben mich nach Details der Fensterbilder gefragt. Bei manchen Dingen musste ich selbst einmal schauen. Sie sind mir in all den Jahren nicht aufgefallen. Erst der Erklärungswunsch der Fremden hat mir neu den Blick geschärft. Und er lässt mich fragen: „Welche Botschaft wollte der Künstler vermitteln?“

Decken- und Wandgemälde in Kirchen oder die gestalteten Fenster sind als bleibende Werke gedacht und beauftragt worden. Wir sehen sie immer wieder.

Viele Menschen kennen »digitale Bilderrahmen«. Je nach Einstellung wechseln sie immer wieder das Bild, das sie zeigen. Alle Bilder hat der festgelegt, der die dazugehörige Bildbibliothek erstellt hat...

Auf Jesus bezogen muss sich niemand mehr festlegen auf ein Motiv oder eine Seite Jesu. Es kann die Vielfalt der Seiten Jesu dokumentiert werden.

Von Jesus kann ich sagen: Du bist für mich die Vielfalt, die mich trägt!

Manuela Paflictschek



### Der Herbst, der Herbst ist da... wir erleben den Herbst

Im Herbst werden die Tage kürzer, viele Früchte reifen im Garten, die Felder werden abgeerntet und die Bäume schmücken sich mit buntem Laub. Die schönen Tage im Herbst lassen sich dazu nutzen, gemeinsam mit den Kindern die Natur und die bunten Blätter an den Bäumen zu entdecken. Kaum eine Jahreszeit ist so sicht- und erlebbar für Kinder wie der Herbst. Alle menschlichen Sinne werden bei einer Entdeckungstour im Freien angesprochen. So lässt sich leicht die individuelle Entwicklung der Kinder fördern.

Auch wir im Kindergarten St. Bernhard genießen den Herbst mit all unseren Sinnen. Unsere „Großen“ wurden eingeladen, in einem kleinen Schrebergarten ein wenig bei der Ernte zu helfen. Viele kleine gelbe Buschtomaten durften wir abernten und natürlich auch probieren. Auch eine Reihe Kartoffeln durften wir ausgraben und einsammeln. Unter zwei großen Walnussbäumen haben die Kinder nach Nüssen gesucht. Zum Schluss bekamen wir noch einen Kürbis für den Kindergarten. Unterwegs sammelten die Kinder noch eifrig allerlei andere Schätze der Natur, wie z.B Maiskolben.



Auch ein Besuch in der Kürbisausstellung, mit all den vielerlei Kürbissen und den faszinierenden Kürbisfiguren war für die Großen ein tolles Erlebnis.

Als Angebot in unserem Kindergarten gab es an einem Tag allerlei aus Kürbis zu probieren - geröstete Kürbiskerne mit Zimt und Zucker Geschmack, eine selbstgemachte Kürbissuppe mit Kürbiskernbrot und zum Nachtisch Kürbisstrudel. Weitere Köstlichkeiten aus Kürbis und anderen Erntefrüchten stehen noch weiterhin auf unserem Plan.

Mit einem kleinen Erntedankfest im Kindergarten, dankten wir dem lieben Gott, für all die Köstlichkeiten, die uns die Natur geschenkt hat. Mit einem Erntetisch, Liedern, einem Gebet und eigenen Danksagungen konnten die Kinder diesen Dank zum Ausdruck



bringen.

Zum Erntedankfest gehört neben dem Dank auch das Teilen. So haben wir unsere Gaben auf dem Tisch auch miteinander geteilt.

Erntedank ist auch eine gute Gelegenheit, den Kindern den Wert unserer Lebensmittel und die Verantwortung gegenüber den Schätzen der Natur deutlich zu machen und zu erklären, dass Brot, Obst und Gemüse nicht im Supermarkt wachsen.

Angelika Orfanidis, Kiga St. Bernhard



## Danke für alle guten Gaben

Danke für alle guten Gaben,  
danke, du machst die Äpfel rot.  
Danke für alle süßen Trauben  
und fürs täglich Brot.

Danke für die Kartoffelfelder,  
danke für das Gemüsebeet.  
Danke für alle bunten Blätter,  
wenn der Sommer geht.

Danke, du lässt den Regen fallen,  
danke, du schenkst auch Sonnenschein,

Danke, so können alle Früchte  
wachsen und gedeih'n.

Danke für dieses gute Essen,  
danke dass du so reichlich gibst.  
Danke, wir wollen nie vergessen,  
Gott, dass du uns liebst.

Danke für deinen reichen Segen,  
danke, du lässt uns nie allein.  
Danke auf allen unsern Wegen  
willst du bei uns sein.



## **GRUSSWORTE UNSERES ADMINISTRATORS WÄHREND DER VAKANZ-ZEIT**

*Liebe Gemeindemitglieder der Pfarrei St. Martinus in Kornwestheim!*

*Seit dem 1. September ist Ihr Pfarrer Franz Nagler im Ruhestand, und ich bin vom Dekan gefragt worden, ob ich sozusagen als Nachbar-Pfarrer die sogenannte Administratur übernehme, d.h. die Leitung der Pfarrei im Übergang, bis Sie einen neuen Pfarrer bekommen werden.*

*Dem Dekan habe ich zusammen mit Frau Anne Braun zugesagt. Sie ist als Vakanz-Begleitung für alle Belange Ihrer Gremien zuständig, während ich mich auf die Leitung Ihres Pfarrbüros und Ihrer Kirchenpflege beschränke.*

*Dass Ihr ehemaliger Pfarrer Franz Nagler in Ludwigsburg wohnen wird und Ihnen weiterhin im gottesdienstlichen Bereich zur Verfügung steht, d.h. sonntags im vorgesehenen Rhythmus, bei den Taufen und soweit es für ihn möglich ist, auch bei den Beerdigungen, freut mich sehr.*

*So gesehen sind wir momentan also zu viert für Sie da, zusammen mit Frau Manuela Paflictschek, die unverzichtbare Arbeit mit Ihnen zusammen leistet. Herrn Franz Scheuermann, Ihrem Gewählten Vorsitzenden im Kirchengemeinderat, gebührt in diesem Zusammenhang großer Dank, dass er erneut bereit ist, eine Zeit der Vakanz zusammen mit den Mitgliedern des Kirchengemeinderates zu gestalten. Bedanken möchte ich mich in gleicher Weise bei allen, die z.B. im liturgischen Bereich in Form der Wortgottesfeiern für Sie da sind und Gemeinleben ermöglichen.*

*Ich selbst bin Pfarrer in Remseck mit Ludwigsburg-Poppenweiler. Dort bin ich seit September 2022 und freue mich, nach 15 Jahren in Horb eine neue Stelle am Neckar angetreten zu haben. Ich fühle mich in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft sehr wohl. Und wenn ich gesund bleibe, werde ich an diesem Ort bis zu meinem Ruhestand 2033 tätig sein.*

*Eine mit dem Ruhestand von Herrn Nagler eingetretene vakante Stelle muss wieder neu besetzt werden. Dadurch, dass Sie zwar verschiedene Gottesdienstorte haben, aber eine einzige Pfarrei bilden, wird hoffentlich bald ein neuer Pfarrer kommen, der sich auf die Stelle in Ihrer Gemeinde bewerben wird. Das wünsche ich uns allen.*

*Ihr Elmar Maria Morein*

*(gerne auch telefonisch für Sie da, unter: 07146 89 11 42)*

### KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG

Herzlich laden wir Sie ein zu den Veranstaltungen im November:

- **Mo. 04.11.24, 19.30 Uhr:** "Einblicke in die Welt des Buddhismus"  
Ref. Jürgen Alexander Lehmann, ehrenamtlicher Vertreter der Soka Gakkei - Gemeinschaft für Deutschland, **ev. Johanneskirche**, Eintritt: 3,-- €
- **Di. 19.11.24, 19.00 Uhr:** „Guinea-Bissau“ Reisebericht aus dem kleinen unbekanntem Land in West-Afrika, Mutter-Kind Projekte der Franziskaner und „Plan International“  
Ref. Petra Hanke, Kornwestheim  
**Hermannstr. 12**, Eintritt frei, Spenden erbeten
- **Di. 26.11.24, 19.30 Uhr:** „Putin umarmen?? – Impulse aus der jesuanischen Feindesliebe“, für die Kirchen besteht heute die Herausforderung, die Forderung Jesu der „Feindesliebe“ wieder ins Gedächtnis zu rufen!  
Ref. Paul Schobel, Pfarrer und Betriebsseelsorger in Böblingen,  
**Café M**, Eintritt frei, Spenden erbeten

Brigitte Arweiler, Marianne Geiger



### NEU: ABENDGEBET AM DIENSTAG IM THOMASHAUS

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Abendgebet im Thomashaus.

**Jeden 1. Dienstag im Monat** wollen wir zusammen einer/eines Heiligen gedenken und unsere eigenen Wünsche vor Gott bringen. Auch aktuelle Ereignisse, unsere Befürchtungen oder Hoffnungen, sollen hier Platz finden sowie Bitte und Dank an Gott!

**Nächster Termin: Dienstag, 05.11.24, 19.00 Uhr** (bis etwa 19.30 Uhr)

Wir freuen uns schon auf Sie und Euch!

Marianne Geiger und Team

## **AGAPEFEIER IM THOMASHAUS**

**Am Dienstag, 19.11.24** laden wir wieder herzlich zur ökumenischen Agapefeier **um 19.00 Uhr** ins Thomashaus ein.

In diesem Gottesdienst wird das neue Kreuz vor dem Thomashaus, gestiftet vom Seniorchef der Schreinerei Muny, Eberhard Muny, feierlich eingeweiht.

Die ökumenische Friedensdekade hat dieses Jahr das Thema: „Erzähl mir vom Frieden“.

Der Blick wird in diesem Jahr auf gewaltfreie Beispiele der Konfliktbearbeitung gelenkt.

Wir greifen dieses Thema in der Agapefeier auf

Es gibt Menschen und Regionen auf der Welt, die friedlich zusammenleben, immun sind gegen Feindbilder, die einfaches Gut-/Böse-Denken ablehnen und einen konstruktiven Umgang mit Konflikten praktizieren.

Aber auch an den vielen Orten der Welt, wo ein Leben in Frieden und Freiheit nicht möglich ist, setzen sich doch immer wieder Menschen mit zivilen und gewaltfreien Mitteln für Schwächere, für Demokratie, für Gerechtigkeit und Freiheitsrechte oder für den Erhalt unserer Erde ein. Viele tun dies, auch wenn sie dafür angefeindet, bedroht, verfolgt oder sogar bestraft werden. In den Schlagzeilen landen dennoch zumeist Berichte über Gewalt und Unfrieden, nur allzu selten wird über das durchaus wirksame Engagement für eine bessere Welt berichtet.

Manuela Paflictschek

### **Einladung zum Familiennachmittag im Thomasmehndehaus**

**am Sonntag, 17.11.2024, nachmittags**

Eingeladen sind alle Familien, die Lust haben,  
mit anderen Familien einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen,  
was Cooles zu backen, Gruppenspiele zu spielen, sich auszutauschen,  
kennenzulernen, ...

Infos bei Judith Herbert: [herbeju@gmail.com](mailto:herbeju@gmail.com)



## "Kleine Kirche"

Liebe Familien, wir laden Sie herzlich zur „Kleinen Kirche“ ein!

Wir wollen gemeinsam mit Euch singen, beten, basteln.

Die nächsten Termine sind:

**Sonntag, 10.11. und 08.12.24**

Das "Kleine-Kirche"-Team freut sich auf Euch!  
Stefanie Schrüfer

The poster features a large black silhouette of a church with a steeple on the left side. A film strip graphic curves around the bottom and right of the church. In the center of the film strip, the text 'Kinoabend' is written in a large, bold, serif font. Below it, in a smaller font, is '"Saint Jacques... Pilgern auf Französisch"'. Underneath that, the date and time '10.11. um 18.00h' are written in a bold, sans-serif font, followed by 'in der Hl.-Geist-Kirche Pattonville' in a smaller font. In the bottom left corner, 'FSK: 6' is written in a bold, sans-serif font. In the top right corner, '- Eintritt frei -' is written in a bold, sans-serif font. In the bottom right corner, the text 'Veranstalter: Kath. Kirche St. Martinus/ Pattonvillekreis' is written in a small, sans-serif font.

- Eintritt frei -

**Kinoabend**  
"Saint Jacques...  
Pilgern auf Französisch"  
**10.11. um 18.00h**  
in der Hl.-Geist-Kirche  
Pattonville

FSK: 6

Veranstalter:  
Kath. Kirche St. Martinus/  
Pattonvillekreis

# MARTINUSRITT

Auch dieses Jahr laden wir wieder herzlich ein zum Martinsumzug

**am Sonntag, 10.11.24 um 17.30 Uhr**

ein.

Der Umzug beginnt auf dem Kirchplatz, geht durch die umliegenden Straßen und endet wieder auf dem Kirchplatz mit der Präsentation der Szene mit dem Bettler.

Selbstverständlich wird Martinus wieder der Prozession voranreiten und seinen Mantel wirkmächtig teilen, uns anregend, gleichfalls zu teilen.

Dazu laden wir ein, in der St.-Martinus-Kirche Gaben vor den Altar zu legen. Welche Lebensmittel dringend benötigt werden, lesen Sie bitte auf der nächsten Seite.



Bild: Gabriele Pohl, ReclameBüro / Kindermissionswerk



# ST.-MARTINUS-AKTIONSWOCHE

***Lebensmittelspenden für den Tafelladen***

*- Komm wir Teilen Miteinander -*

*- Teilen wie Martinus -*

**von Montag, 04.11. bis Sonntag, 10.11.24**

Wie in den letzten Jahren, laden wir Sie ein,  
**Spenden für den Tafelladen vor den Altar zu legen.**

Diese Lebensmittel kommen den Menschen,  
die im Tafelladen einkaufen, zugute.

Besonders dringend werden folgende Waren benötigt:

**Reis, Nudeln, Mehl, H-Milch, Schwarzer Tee, Kaffee (löslich),  
Zucker, Salz, Apfelessig, Speiseöl,  
Fischkonserven in Öl, Konserven, Fertiggerichte in Dosen,  
Dosenmais, Tomatenkonserven, Tomatenmark,  
Kekse, Bonbons, Nutella, Schokolade;  
Shampoo, Duschgel, Spülmittel**

Wir sagen allen, die diese Aktion mittragen und unterstützen,  
herzlichen Dank!

Franz A. Scheuermann, Jacqueline Avagliano und  
das Martinistüble-Tafelladen-Team

## **PRÄLAT DR. KLAUS KRÄMER WIRD NEUER BISCHOF IN DER DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTART**

Papst Franziskus hat am 2. Oktober 2024 Prälat Dr. Klaus Krämer zum neuen Bischof von Rottenburg-Stuttgart ernannt. Er wird die Nachfolge von Bischof Dr. Gebhard Fürst antreten, der am 2. Dezember 2023 in den Ruhestand getreten ist. Prälat Krämer war bisher Domkapitular und Hauptabteilungsleiter im Bischöflichen Ordinariat. Er stammt aus Stuttgart und hat Jura und Theologie studiert. In den 1990er Jahren war er enger Mitarbeiter des damaligen Rottenburger Bischofs Walter Kasper. Er promovierte über den mittelalterlichen Kirchenlehrer Thomas von Aquin und wurde 1999 Domkapitular und Leiter der Weltkirchen-Abteilung. Von 2008 bis 2019 war er Präsident des Internationalen Katholischen Missionswerks "missio" in Aachen. Seit 2010 ist er Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“. 2020 kehrte er in die Rottenburger Diözesanleitung als Domkapitular zurück.

Nicht zuletzt wegen des Vertrauensverlusts durch den Missbrauchsskandal sieht der neue Bischof die katholische Kirche vor großen Herausforderungen.

**Die Bischofsweihe** findet am 1. Adventssonntag, **1. Dezember 2024**, um 14.30 Uhr im Dom von Rottenburg statt. Die Übernahme der Leitung erfolgt mit der Bischofsweihe.

Franz A. Scheuermann

### **Gottesdienste an Allerheiligen**

**Freitag, 1. November 2024**

- 8.30 Uhr* *Allerheiligen-Gottesdienst, Thomashaus*  
*9.45 Uhr* *Allerheiligen-Gottesdienst, St.-Martinus-Kirche*  
*14.00 Uhr* *Gedenkfeier für die Verstorbenen unserer Gemeinde in der St.-Martinus-Kirche, mit anschließendem Abschluss auf dem Friedhof (gegen 15.30 Uhr).*

(Die Gottesdienste hält Franz Nagler, Pfarrer i.R.)

**Fahrgelegenheit am Nachmittag von der Kirche zum Friedhof und zurück.** Abfahrt des Kirchenbusses an der Kirche: 15.00 Uhr und 15.15 Uhr. Die Rückfahrt ab Friedhofshaupteingang ist möglich um 16.30 Uhr, 16.45 Uhr und 17.00 Uhr.



## GOTTESDIENSTZEITEN

### **Sonntag**      **27.10.**      **(Mk 22,34-40)**

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
St. Martinus	12.30	Afrikan. Gottesdienst (engl.)

### **Mittwoch**      **30.10.**

St. Martinus	9.30	Wortgottesfeier
--------------	------	-----------------

### **Donnerstag**      **31.10.**

J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier

### **Freitag**      **01.11.**      **Allerheiligen**

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
St. Martinus	14.00	Gedenkfeier für die Verstorbenen anschl. Abschluss auf dem Friedhof - s.a. linke Seite -

**Alle Wortgottesfeiern sind mit Kommunion.**



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr  
laden wir Sie herzlich  
ins Café M im MartinusHaus ein.*

## GOTTESDIENSTZEITEN

### Samstag

**02.11.**

St. Martinus                      18.30      Eucharistiefeier

### Sonntag

**03.11.      (Mk 12,28b-34)**

Thomashaus                      8.30      Eucharistiefeier  
 St. Martinus                      9.45      Eucharistiefeier  
 Hl. Geist PV                      11.15      Eucharistiefeier  
 St. Martinus                      12.30      Afrikan. Gottesdienst (engl.)  
 St. Martinus                      15.00      Krankensalbungsgottesdienst

### Dienstag

**05.11.**

Kirchl.Soz.Tagespfl.      10.00      Gottesdienst in der Tagespflege  
 Thomashaus                      19.00      Abendgebet

### Mittwoch

**06.11.**

St. Martinus                      9.30      Wortgottesfeier  
 Leonardisheim                      10.30      Wortgottesfeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr  
 laden wir Sie herzlich  
 ins Café M im MartinusHaus ein.*

**Rosenkranz:** montags, mittwochs und freitags um 16.00 Uhr im Klararaum  
**Anbetung:** freitags um 18.00 Uhr

## GOTTESDIENSTZEITEN

### Samstag

09.11.

St. Martinus 18.30 Eucharistiefeier

### Sonntag

10.11.

(Mt 25,31-40)

Thomashaus 8.30 Eucharistiefeier

St. Martinus 9.45 Familiengottesdienst  
parallel "Kleine Kirche"

St. Martinus 11.00 Taufe von Ekaterina Hildenbrand

### Mittwoch

13.11.

St. Martinus 9.30 Eucharistiefeier

### Donnerstag

14.11.

J.-S.-Heim 9.45 Wortgottesfeier

AWO-Heim 10.30 Wortgottesfeier

### Frauenbund

**Dienstag, 05.11.24, 14.30 Uhr**

Kaffee-Nachmittag, Franziskussaal

### Seniorentreff

**Dienstag, 12.11.24, 14.30 Uhr**

*"Wer rastet, der rostet"*

Christiane Krautter, Gymnastiklehrerin aus Ludwigsburg,  
zeigt uns einfache Übungen für den Alltag



## GOTTESDIENSTZEITEN

**Samstag**

**23.11.**

St. Martinus 18.30 Jugendgottesdienst

**Sonntag**

**24.11.**

**Christkönig (Mk 22,34-40)**

Thomashaus 8.30 Eucharistiefeier  
St. Martinus 9.45 Eucharistiefeier

**Mittwoch**

**27.11.**

St. Martinus 9.30 Wortgottesfeier

**Donnerstag**

**28.11.**

J.-S.-Heim 9.45 Wortgottesfeier  
AWO-Heim 10.30 Wortgottesfeier

**Samstag**

**30.11.**

Hl. Geist PV 18.00 Afrikan. Gottesdienst (franz.)  
St. Martinus 18.30 Eucharistiefeier

**Sonntag**

**01.12.**

**1. Advent (Mk 13,33-37)**

Thomashaus 8.30 Eucharistiefeier  
St. Martinus 9.45 Eucharistiefeier  
Hl. Geist PV 11.15 Eucharistiefeier  
St. Martinus 12.30 Afrikan. Gottesdienst (engl.)



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr  
laden wir Sie herzlich  
ins Café M im MartinusHaus ein.*

## FREUD UND LEID

### TAUFEN

Henry Meisetschläger; Luis Castelli; Mila und Milo Mitko Wagerängel, Aaliyah Fatima Debbah, Allison Maria Lukas

### BEERDIGUNGEN

Klaus Schmidt (70); Maria Mahninger (86); Walter Geiselmann (80); Waltraud Müller (84); Lieselotte Widmann (89)

### GEDENKEN VERSTORBENER

06.11. Gerhard Ketterer; 16.11. Jahrtag: Karoline Leibfried; 20.11. Rudolf Elsässer; 30.11. Sieglinde Mutter



## Kolping - Schuhaktion

Kolping zentral kooperiert mit der Aktion Schuuz: „Gutes mit gebrauchten Schuhen“. Nicht nur, dass Ihre **nicht mehr gebrauchten Schuhe** bei dieser Aktion eine Abnahme finden, Ihre abgegebenen Schuhe erfüllen noch einen guten Zweck, denn der Erlös kommt uns zugute.

Was mit Ihren abgegebenen Schuhen erlöst wird, kommt dieses Jahr dem Behindertenheim Vincente zugute.

Sie können Ihre Schuhe abgeben:

**am Freitag, 29.11. von 15.30 - 17.30 Uhr**

im Teresaraum neben der Kirche

# VERANSTALTUNGEN/GRUPPEN/TERMINE

## TERMINPLANER/NOTIZEN

- Mo. 04.11. 17.00 Manabo-Verein: Hauptversammlung, Franziskussaal  
19.30 Kirchl. Erw.-Bildung: "Einblick in die Welt des Buddhismus", ev. Johanneskirche  
19.30 Taufvorbereitung, Café M  
19.30 Firmbegleitertreffen, Johannesraum  
19.30 Frauentreff, Thomashaus, Jugendraum
- Di. 05.11. 14.30 Frauenbund: Kaffeenachmittag, Franziskussaal  
19.30 Ökumen. Thomashaus-Ausschuss, Thomashaus
- Fr. 08.11. 19.00 Pattonville-Stammtisch, Café M
- So. 10.11. 17.30 Martinusritt - Beginn auf dem Kirchplatz  
18.00 Kinoabend "St. Jacques, Pilgern auf Französisch"  
Pattonville, Hl.-Geist-Kirche - s.a. Seite 13 -
- Mo. 11.11. 17.00 Eine-Welt-Kreis, Johannesraum  
18.00 Liturgie-Ausschuss, Café M
- Di. 12.11. 14.30 Senioren St. Martin: "Wer rastet der rostet", Franz.-Saal
- Mi. 13.11. 20.00 Kirchengemeinderatssitzung, Johannesraum
- Sa. 16.11. 10.00 Sternsinger 2025: 1. Treffen, MartinusHaus -s.a. S. 29 -
- So. 17.11. 14.00 Familiennachmittag, Thomashaus
- Di. 19.11. 19.00 Kirchl. Erw.-Bildung: Reisebericht über Guinea-Bissau,  
Hermannstr. 12
- Di. 26.11. 19.30 Kirchl. Erw.-Bildung: "Putin umarmen - Impulse der  
jesuanischen Feindesliebe", Café M
- Fr. 29.11. 15.30 Kolping-Schuhaktion, Teresaraum - s. a. Seite 22 -
- Sa. 30.11. 14.00 Lektorenschulung mit Peter Döser  
19.30 Kirchenchor: Cäcilienfeier, Franziskussaal

## **Herzlichen Dank - Abschiedsgottesdienst Pfarrer Nagler**

*Meine Pensionszeit ist nun einen Monat jung und ich habe noch keine leere Minute erspürt. Der Übergang scheint mir geglückt zu sein.*

*Ganz herzlich bedanke ich mich bei allen, die den Dankgottesdienst am 22.09. mitgefeiert und mitgestaltet haben. Ich bedanke mich für alle guten Worte, Hilfen, Geschenke und Anregungen. Es war ein sehr schöner Gemeindefamiliengottesdienst, bei dem ich das Gefühl hatte, dass wo eine Gemeinde so feiert, uns um die Zukunft nicht bange sein muss. Wo Volk Gottes sich so versammelt und miteinander feiert, da wächst Hoffnung und Ermutigung.*

*Die Feier im Gemeindehaus gab dem Tag dann seinen guten Abschluss. Ganz herzlichen Dank an alle, die das Essen vorbereitet und serviert haben. Dank allen Gruppen, die den Nachmittag gestaltet haben.*

*Die Vakanz hat nun begonnen. Dennoch hatte ich den Eindruck, dass durch das Engagement vieler das Gemeindeleben mit Hoffnung weitergeht. Die Abwechslung von Wort-Gottes-Feiern und Eucharistiefiern wird das Gemeindeleben bereichern. Ich selber habe jetzt mehr Zeit, um Kontakte zu pflegen, um wieder ganze Bücher lesen zu können, Kultur zu pflegen und dennoch weiterhin im Dienst zu sein, in der Gemeinde, im Dekanat. Als schönes Geschenk haben Sie mir ein selbstgestaltetes Buch über die Gemeindezeit von 15 Jahren, - mit viel Hingabe gestaltet -, sowie die Statue des heiligen Martinus und ein Taukreuz mit den heiligen Franziskus, geschenkt. Herzlichen Dank dafür. Die Geschenke sind mir wertvoll und ein Auftrag. Wir werden uns weiterhin in Gottesdiensten oder an anderen Orten sehen.*

*Der Dankesgottesdienst stand unter dem Motto des Bundes Gottes mit uns Menschen, unter dem Zeichen des Regenbogens. Während der Kommunion wurde das Lied „Gracias a la vida“ gespielt. Ich darf hier zum Schluss noch das Schlussgebet dieses Gottesdienstes anfügen:*

*Ja, ich habe das soeben gehörte Lied als eine Grundmelodie meines eigenen Lebens ausgewählt.*

*Natürlich ist Mercedes Sosa, eine Argentinierin, eine gewaltige Sängerin, aber mehr: Sie hat immer für eine gerechtere, humanere Gesellschaft gesungen und sich eingesetzt. Während der Militärdiktatur wurde sie verhaftet und des Landes verwiesen.*

*„Danke dir Leben“ wurde eines ihrer bekanntesten Lieder. Es ist hier nur gekürzt wiedergegeben:*

*"Danke dir, Leben, du hast mir so vieles gegeben!  
Du gabst mir zwei Augen.*



*Wenn ich sie auftu', trennt sich das Dunkle vom Hellen.  
Danke dir, Leben, du hast mir so vieles gegeben!  
Du gabst mir zwei Ohren,  
die Tag und Nacht die Welt erlauschen,  
den Gesang der Grillen und Kanarienvögel,  
und die zärtlichen Stimmen der Freunde und Freundinnen.  
Danke dir, Leben, du hast mir so vieles gegeben!  
Du gabst mir die Stimme.  
Du gabst mir die Laute und damit die Worte,  
die ich denke und verschenke:  
Danke dir, Leben, du hast mir so vieles gegeben!  
Du gabst mir meine Füße.  
Mit ihnen ging ich durch Städte und Pfützen,  
über Strände, durch Wüsten, Berge und Ebenen  
und schließlich – ganz müde – durch deine Straße, dein Haus.  
Danke dir, Leben, das mir so vieles gegeben!  
Du gabst mir das Herz,  
und das klopft zum Zerspringen,  
betrachte ich die Früchte des menschlichen Geistes.  
Danke dir, Leben, du hast mir so vieles gegeben!  
Du gabst mir das Lachen.  
Du gabst mir das Weinen.  
Die Stoffe, aus denen mein Leben geformt ist  
und auch dein Leben,  
es ist dasselbe Lied, es ist das Lied von uns allen  
und zugleich mein eigen Lied.  
Danke dir, Leben!"*

*Und so lasset uns beten: Gott, wir danken dir für unser aller Leben, für die Buntheit des Lebens. Unter deinem Licht, unter deiner Sonne, werden alle Unterschiede, alle verschiedenen Lebensmodelle zur einer befreiten Vielfalt. Eine Welt ohne diese Vielfalt wäre grau und ohne Leben. Eine Welt ohne Offenheit auf dich, ohne Religion, versinkt in Kriegen, Hass und Größenwahn. Wirke deinen bunten Frieden in uns, du Gott des Lebens, in dieser Gemeinde hier, in unseren Familien, in den Schulen und Fabriken und letztlich in der ganzen Weltgemeinschaft. Wir danken dir für das Leben, für deine Lebensbotschaft in Jesus Christus. Wir, die wir versuchen, das Evangelium Jesu ernst zu nehmen, vertrauen fest darauf: Die ganze Welt wird einmal in deinem Frieden sein. Amen.  
Franz Nagler, Pfarrer i.R.*

## HEILIGE DES MONATS: ELISABETH VON THÜRINGEN (1207 – 1231)

Im letzten Martinusbrief haben wir Franziskus als großes Vorbild beschrieben. Für uns heute, aber auch für seine Zeitgenossen, war er bekannt für seine radikale Nachfolge Jesu Christi. Eine ungarische Prinzessin, die von ihm hörte, beeindruckte er von Kindheit an:

Es war Elisabeth, die Tochter des ungarischen Königs und einer deutschen Adligen, geboren 1207. Schon als Kind fiel sie auf durch ihre Frömmigkeit. Als 14-Jährige (1221) wurde sie mit dem Thüringer Landgrafen Ludwig IV. verheiratet. Sie führten eine glückliche Ehe und bekamen drei Kinder. Schon während dieser Zeit lehnte Elisabeth den Prunk am Hofe ab (Sie lebten auf der Wartburg bei Eisenach) und lebte sehr bescheiden. Sie verteilte ihren Schmuck an Arme, brachte ihnen Essen und sorgte für Kranke. Ihr Mann unterstützte sie dabei. Gemeinsam gründeten sie ein Hospital für Arme am Fuße der Wartburg. Aber nach nur sechsjähriger Ehe starb ihr Mann auf dem Weg zu einem Kreuzzug (1227).

Von nun an wurde das Leben schwierig für Elisabeth. Argwöhnisch wurde ihre Fürsorge für die Armen betrachtet, ihre Gaben an Arme wurden ihr untersagt. (Bekannt ist die Legende vom „Rosenwunder“, die die Kontrolle zeigt, der sie unterworfen war.) Schließlich musste Elisabeth aus der Wartburg ausziehen und in einer ärmlichen Wohnung leben, was sie mit Freude tat, denn sie wollte - wie Franziskus - in äußerster Armut Gott dienen. Ihre Kinder wurden fortan in einem Kloster erzogen. Elisabeth versorgte persönlich Kranke und peinigte sich immer mehr: sie fastete, ging in Büßerkleidern und unterwarf sich ganz ihrem Beichtvater, der sie streng überwachte.

Im Alter von nur 24 Jahren starb sie nach kurzer schwerer Krankheit in Marburg und wurde zum Vorbild für die „Elisabethinen“, die v.a. für Kranke sorgen. Sie ist Patronin der Caritas und des Deutschen Ordens. Auch in der evangelischen Kirche wird sie wegen ihrer Wohltätigkeit verehrt.

Sie soll viele Wunder gewirkt haben, deshalb wurde sie schon 1235 von Papst Gregor IX. heiliggesprochen. Ihr Gedenktag ist der 19. November.

Marianne Geiger



# Krippenspiel in St. Martinus 2024



Auch dieses Jahr wollen wir **an Heiligabend, 24.12.24 (Dienstag), um 16.00 Uhr in der St.-Martinus-Kirche** ein Krippenspiel aufführen.

Und hierzu brauchen wir Dich!!! Wenn Du mindestens 6 Jahre alt bist und gerne mitmachen würdest, dann komm zu unserer **ersten Probe: Samstag, 23.11.24 um 14.00 Uhr, Treffpunkt in der Kirche**

**Die weiteren Proben** für das Krippenspiel finden samstags statt:  
**Samstag, 30.11.24 / 07.12.24 / 14.12.24 / 21.12.24**  
**jeweils von 14.00 - 17.00 Uhr**

Bitte beachten: Ihr werdet szenenweise zu den Proben eingeladen, dann kommt keine Unruhe und Langeweile auf. Die Einteilung erfolgt nach der Rollenvergabe, Statisten wie Schafe und Engel müssen nur zur Generalprobe kommen.

**Die Generalprobe** mit Kostümen, bei der dann auch gerne fotografiert werden kann, findet **am Montag, 23.12.24 ab 14.00 Uhr** statt.

Bei Fragen oder Krankmeldung wenden Sie sich bitte an Manuela Paflictschek  
Tel.: 07154-1359-19 oder per E-Mail: [mpaflictschek@st-martin-kwh.de](mailto:mpaflictschek@st-martin-kwh.de)

Wir freuen uns, wenn Du kommst und mitmachst!  
Manuela Paflictschek und Simone Kämmlle



Die Katholische Kirchengemeinde St. Martinus Kornwestheim sucht ab 01.01.2025 für ihr Pfarrbüro eine

### **Sekretärin (m/w/d)**

in Teilzeit mit 75 % einer Vollbeschäftigung, unbefristet

Das Aufgabengebiet umfasst neben allgemeinen organisatorischen und administrativen Aufgaben in einem Pfarrbüro den Erstkontakt mit Besuchern und Anrufern sowie die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchengemeinde.

Wir erwarten eine abgeschlossene Berufsausbildung im kaufmännischen oder verwaltungsspezifischen Bereich und den sicheren Umgang mit den gängigen IT-Büroanwendungen sowie die Bereitschaft zur Einarbeitung in weitere kirchenspezifische Anwendungsprogramme.

Wir wünschen uns ein freundliches Auftreten, Teamfähigkeit, serviceorientiertes Denken und Handeln sowie Diskretion. Sie sind belastbar, zuverlässig, verfügen über Organisationsgeschick und sind selbständiges Arbeiten gewöhnt. Die Mitgliedschaft in der Katholischen Kirche und die Identifikation mit ihrem Auftrag setzen wir voraus. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Wir bieten Ihnen ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet und die im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen. Anstellung und Vergütung richten sich nach der Arbeitsvertragsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart, vergleichbar mit dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes der Länder (TVöD-L). Die Eingruppierung erfolgt in EG 6 gemäß AVO-DRS bei entsprechender Qualifikation.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail an [buero@st-martin-kwh.de](mailto:buero@st-martin-kwh.de) oder per Post an das Katholische Pfarramt St. Martinus, Johannesstraße 21, 70806 Kornwestheim.

# Sternsinger 2025



## Königinnen und Könige gesucht

Vom 2. - 6. Januar 2025 ziehen wir als Sternsinger durch die Stadt, um mit Liedern und Texten Menschen in unserer Gemeinde eine Freude zu machen. Wir sammeln dabei Geld, damit Kindern in vielen Ländern der Erde eine bessere Zukunft haben und in Frieden leben können.

Dafür suchen wir - > DICH

Mach einfach mit, gerne auch, wenn Du nur an einem Tag Zeit hast.

Bring deine Freundin, deinen Freund oder deine Geschwister mit. Sternsingen macht Spaß, und das muss man erlebt haben!

Wir laden Euch herzlich zu unserem Aktionstag am **Samstag, 16.11.2024** von 10.00 - 15.00 Uhr ein!

Wir treffen uns im MartinusHaus, Johannesstr. 27.

Euch erwarten viele spannende Stationen rund ums Sternsingen und ein gemeinsames Mittagessen.

Wir freuen uns auf Euch!

Manuela Pafiltschek und  
Simone Kämmler



## ORT DES FRIEDENS / MEDITATION

*Vor langer Zeit begannen die Farben dieser Welt sich zu streiten. Jede behauptete, sie sei die Beste, die Wichtigste, die Nützlichste oder die Beliebteste.*

### **Grün sagte:**

*Natürlich bin ich die wichtigste Farbe! Ich lasse die Pflanzen wachsen. Alles, was lebt, ist grün! Ich wurde ausgesucht für das Gute und die Pflanzen. Ohne mich würde die Erde sterben. Ich bin die Farbe der Hoffnung.*

### **Hellblau unterbrach:**

*Du denkst nur an die Erde, aber schau den Himmel und das Meer an. Es ist das Wasser, das alles Leben erschafft. Der Himmel steht für Frieden. Ohne Frieden wärt ihr alle ärmer. Ohne Blau kann niemand sein.*

### **Orange meldete sich:**

*Ich bin die Farbe der leckersten Frucht: der Orange. Ich bringe wichtige Vitamine. Außerdem bin ich die Farbe der Energie: In meiner Nähe sind alle fröhlich!*

### **Lila fuhr dazwischen:**

*Ich bin die Farbe der Macht: Fürsten, Könige und Bischöfe tragen mich! Ich bin die Macht. Niemand zweifelt an mir und alle hören mir zu!*

### **Gelb lachte:**

*Ich bringe Lachen und Wärme in die Welt! Die Sonne ist gelb, der Mond ist gelb und die Sterne; auch die Sonnenblume und die Zitrone.*

### **Rot trat auf:**

*Ich bin Rot – das Blut und das Leben! Ich bin die Gefahr, die Tapferkeit und die Liebe! Ohne mich wäre die Erde so langweilig wie der Mond! Ich bin das Böse, die Wahrheit und der Tod!*

### **Da sprach Blau:**

*Ich bin die Farbe der Stille. Ihr nehmt mich kaum wahr, doch wäre ohne mich alles oberflächlich. Ich bringe die Gedanken, die Überlegungen und Zwischentöne. Ich bin der Glaube, die stillen Momente und der innere Frieden!*

*Da begannen die Farben laut zu streiten! Sie bemerkten nicht, dass der Himmel immer dunkler wurde. Es begann zu grollen und plötzlich donnerte und blitzte es!*

*Regen prasselte herab.*

*Ängstlich drückten sich die Farben aneinander.*

**Da sprach der Regen:**

*Ihre dummen Farben streitet euch untereinander und versucht, besser als die anderen zu sein!*

*Wisst ihr nicht, dass ihr alle einzigartig seid und etwas ganz Besonderes?*

*Reicht euch die Hände und kommt zu mir!*

*Die Farben taten, was der Regen ihnen aufgetragen hatte: Sie nahmen sich bei den Händen, und es bildete sich ... ein Regenbogen!*

**Die Sonne fuhr fort:**

*„Von nun an, wenn es regnet, werdet ihr einen Regenbogen bilden: Denn damit zeigt ihr, dass ihr in Frieden leben könnt! Der Regenbogen ist ein Zeichen der Hoffnung und Versöhnung!“ Durch meine Strahlen werdet ihr als Farben erst sichtbar.*

*In unserer Geschichte hat jede Farbe gemeint, die wichtigste, die schönste und die beste zu sein. Wenn keine Farbe etwas mit der anderen zu tun haben möchte, weil sie meint besser zu sein, dann steht sie ganz schön alleine da.*

*Die Sonne hat es geschafft, die Farben miteinander zu versöhnen; denn nur wo Licht ist, können Farben sichtbar werden.*

*Wir haben schon oft beobachten können, dass in Verbindung mit Regen und Sonnenschein ein Regenbogen entsteht. Sieben Farben bilden eine Brücke.*

*Sieben Farben verbinden sich zu einem Bogen. Sieben Farben erinnern, dass Gott uns nahe ist.*

*Die Sonne ist ein Bild für Gott. Wo Gott ist, ist Licht. Wo Gottes Licht in den Herzen der Menschen leuchten kann, da kann das Leben der Menschen bunt und schön werden.*

*(Lesung aus dem Leben anlässlich des Dankgottesdienstes für Pfarrer Nagler am 22.09.24)*

## GEBETE

### *Erzähle, worauf du vertraust*

*Heiliger Geist, unermessliche Gabe, du öffnest Wege,  
der Welt die frohe Botschaft des Evangeliums zu bringen.  
Die ganze Kirche trägt Zeichen deiner Botschaft.  
Zeichen deiner Liebe, die all jenen Kraft,  
Leben und Freude schenkt,  
denen es daran mangelt – in ihren Familien,  
in christlichen Gemeinschaften, an den Rändern,  
an die du uns sendest.  
Komm in die Herzen aller Gläubigen,  
damit wir selbst Zeichen werden für das Evangelium in der Welt.  
Du schenkst uns den Mut,  
uns einander von unseren Sorgen und Hoffnungen zu erzählen.  
Wir vertrauen auf dich.  
Amen.*

Fr. Olivier Quenardel OSCO – Gebet zum Diasporasonntag

### **RED WEDNESDAY 2024**

Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligt sich unsere Kirchengemeinde wieder am Red Wednesday.

Bei dieser von „KIRCHE IN NOT“ initiierten Aktion wird, wie auch andere Kirchen und Gebäude auf der ganzen Welt, unsere St.-Martinus-Kirche **vom 27.11. - 01.12.24 rot** angestrahlt. Damit wird auf die Situation verfolgter Christen und das Menschenrecht Religionsfreiheit aufmerksam gemacht.

Manuela Paflictschek



## UNTER DER LUPE



In naher Zukunft wird ein neuer Kirchengemeinderat gewählt. Um für das Thema zu sensibilisieren, wollen wir Ihnen die Mitglieder des aktuellen KGR vorstellen und sie im MartinusBrief zu Wort kommen lassen. Sie berichten von ihren Erfahrungen und was im KGR alles entschieden wird.

Das heutige Interview führt Regina Fritz-Rödel mit **Marianne Geiger**.

### **Seit wann sind Sie Mitglied im Kirchengemeinderat?**

*M.G.: 2010 wurde ich das erste Mal - hier - in den KGR gewählt.*

### **Wie viele Wahlperioden sind das?**

*M.G.: Ich bin nun schon in der dritten KGR-Periode hier dabei. Vorher war ich zwei Perioden in meiner vorherigen Gemeinde in Stuttgart tätig.*

### **Warum haben Sie sich wieder zur Wahl gestellt?**

*M.G.: Ich finde es richtig und wichtig, sich für „die Kirche“ zu engagieren. Sicher gibt es viele Kritikpunkte, aber – was wäre ein Leben ohne die Institution Kirche? Sie hilft uns, unseren Glauben an Gott in Gemeinschaft leben zu können. Und gemeinsam haben wir auch eine Stimme in der Welt. Und nur, wenn man mitarbeitet und versucht, mit „seiner kleinen Kraft“ etwas zu verändern, kann man auch etwas bewegen. Das hoffe ich für die Zukunft.*

### **Mit welcher Vorstellung haben Sie bei Ihrer ersten Wahl begonnen? Und haben sich Ihre Vorstellungen im Laufe der Zeit verändert? Wenn ja, wie?**

*M.G.: Mein Ziel war es, mitzuarbeiten in der Gemeinde, mitzugestalten in den verschiedenen Gremien und für ein gutes Miteinander im Glauben einzutreten. Meine Vorstellungen haben sich in all den Jahren nicht verändert. Ich bin nur sehr traurig, dass viele äußere Geschehnisse den eigentlichen Kern, die Frohbotschaft Jesu, überlagert und zu einer großen Anzahl von Kirchenaustritten geführt haben. Jesu Botschaft ist aktuell wie nie!*

### **Wie haben Sie das Miteinander im KGR erfahren? Hat sich das Miteinander während Ihrer gesamten Zeit verändert?**

*M.G.: Im KGR sind viele verschiedene Persönlichkeiten vertreten mit unterschiedlichen Kenntnissen und Begabungen, aber mit dem gemeinsamen Willen, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten. Uns eint unser Glaube und die Hoff-*

*nung, etwas für die Zukunft bewegen zu können. Auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind, so gehen wir doch immer respektvoll und aufgeschlossen miteinander um. Wir sind auch zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen durch unsere Klausuren, in denen neben den vorgegebenen Themen auch der Spaß nicht zu kurz kam. Das hat sich nicht verändert in meiner Zeit. Verändert hat sich in der letzten Periode die Zusammensetzung des KGR: Wir sind jünger geworden. Das finde ich sehr positiv.*

**Für die Wahl im März nächsten Jahres werden wieder Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Finden Sie aufmunternde, motivierende Worte, die Menschen zur Kandidatur bewegen können? Wenn ja, nennen Sie uns bitte die Worte.**

*M.G.: Junge Leute braucht die Kirchengemeinde - mit neuen Ideen, viel Elan und ohne Angst vor Grenzen. Aber auch ältere Menschen braucht die Kirchengemeinde - mit viel Erfahrung, Offenheit für neue Ideen und Standfestigkeit. Wir brauchen Menschen mit Hoffnung auf eine „neue Kirche heute“ in Gottes Geist!*

**Wie haben Sie den Zeitaufwand für den KGR erfahren? Wie viele Stunden pro Sitzung und Monat haben Sie auf den KGR verwendet?**

*M.G.: Ich zähle nicht die Stunden. Jeder Einsatz für eine „Tätigkeit“ in unserer Gemeinde ist wichtig und macht zufrieden.*

**Welche Inhalte im KGR waren für Sie persönlich wichtig und haben Sie angesprochen, welche haben gefehlt?**

*M.G.: Wichtig war und ist für mich immer der spirituelle Anteil an unserer „Arbeit“. Natürlich gibt es viele Themen, die sehr konkreter Natur sind wie z.B. bauliche Veränderungen oder Reparaturen oder die gewünschte Klimaneutralität, die unsere „Spezialisten“ immer sehr gut managen. Aber immer wieder den Grund unserer Tätigkeit zu spüren, die Verbindung zu Jesus herzustellen, das ist für mich unverzichtbar. Das war auch sehr schön bei unseren "Wallfahrten".*

**Was braucht, Ihrer Meinung nach, unsere Kirche am meisten für die Zukunft?**

*M.G.: Menschen, die sich engagieren und die Hoffnung auf eine zeitgemäße Ausrichtung der Kirche nicht aufgeben. Und offene Priester wie unseren Pfarrer Nagler, der unser Gemeindeleben sehr geprägt hat.*

**Wollen Sie 2025 wieder als Kandidatin zur Wahl antreten?**

*M.G.: Ich würde gerne Platz für Jüngere machen.*

**Bitte nennen Sie uns noch einen guten Satz für die Zukunft:**

*M.G.: Ich würde gerne nach dem Gebet des hl. Franziskus sagen: „Herr, mach' uns zu einem Werkzeug Deines Friedens“, damit die Welt ein bisschen besser wird für Alle.*

Herzlichen Dank an Marianne Geiger für das Interview.

**Dank an Frau Waltraud Müller †**

Am 31. August verstarb Frau Waltraud Müller im Alter von 84 Jahren.

Im Namen der Pfarrei danken wir ihr für ihr Wirken in der Gemeinde. Sie leitete viele Jahre den ökumenischen Seniorentreff im Thomashaus, engagierte sich außerdem im Erwachsenenbildungs-Ausschuss und auch im Hornberg-Mütterkreis.

Wir trauern mit ihrer Familie und werden ihr Andenken in Ehren halten. Ruhe in Frieden.

Die Kirchengemeinde St. Martinus

**In stillem Gedenken**

*Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,  
denn Sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.*

Unser langjähriges Kirchengemeinderatsmitglied und langjähriger Vorsitzender des Kirchenchors, Cäcilienvereins und Kolpingvereins **Erwin Blach**, der am 5. März 2024 verstarb, wäre am 29. September 2024 90 Jahre alt geworden.

Die Kirchengemeinde wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

## So erreichen Sie uns:

Katholisches Pfarramt St. Martinus  
Johannesstr. 21, 70806 Kornwestheim  
Telefon 07154-1359-0, Fax 07154-1359-29  
E-Mail: buero@st-martin-kwh.de, www.st-martin-kwh.de  
Konto: Kath. Kirchenpflege, IBAN DE16 6045 0050 0002 0063 01  
Facebook: Katholische Kirchengemeinde St-Martinus; Instagram: st.\_martinus

## Büroöffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr  
Mo., Mi., Fr. 14 - 17 Uhr, Do. 14 - 18 Uhr  
*In Schulferien ist (außer an Feiertagen)  
von Montag - Freitag von 9 - 12 Uhr geöffnet.*

**Nächster Redaktionsschluss: 06.10.24**

## Lektoren-Seminar

**am Samstag, 30.11.24, 14.00 - 17.00 Uhr**  
in der Kirchengemeinde St. Martinus (Beginn in der Kirche)

Anmeldung bitte schriftlich bei Peter Döser  
per E-Mail: peter.doesser@t-online.de bis spätestens Mo. 25.11.

## Ein Zeichen für die Gemeinschaft setzen

**Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.**  
Kamp 22 · 33098 Paderborn  
[www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

### Spendenkonto

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00  
Stichwort: Diaspora-Sonntag 2024  
[www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)



Keiner  
soll alleine  
glauben.



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**